

Es gibt eine Förderung von bis zu 30 Prozent

Braunlage/Hohegeiß. Je eher, desto besser: Wer ein Haus hat, das vor 1950 gebaut worden ist, kann noch bis zum 15. September einen Förderantrag stellen, wenn er seine Immobilie sanieren will. Die Orte Braunlage und Hohegeiß sind in das Dorfentwicklungsprogramm Harzer Klosterdörfer gekommen, und da winkt ein staatlicher Zuschuss in Höhe von 30 Prozent.

Historische Bausubstanz

„Förderfähig ist die historische Bausubstanz“, erklärt Matthias Lange vom Planungsbüro „Mensch und Region“, das für die Stadt Braunlage das Projekt betreut. Öffentlich unterstützt würden unter anderem Arbeiten an der Außenhülle der historischen Gebäude. „Darunter fallen beispielsweise die Fassade, die Fenster, die Türen, das Dach, der Schornstein, die Zufahrt, die Garten und die Einfriedung“, berichtet Lange.

Stichtag 15. September

Ein Förderantrag könne in jedem Jahr zum Stichtag 15. September gestellt werden. „Wer dieses Jahr noch keinen Förderantrag einreichen möchte, kann dies noch bis 2023 jedes Jahr zum 15. September tun“, erläutert Planer Lange weiter, der in diesem Zusammenhang den Investoren aus dem Oberharz dazu rät, sich vor der Antragstellung fachlich beraten zu lassen.

Förderfähigkeit prüfen

Das Planungsbüro würde vorab unter anderem die Förderfähigkeit der Vorhaben prüfen. Außerdem würden die Mitarbeiter Empfehlungen abgeben, wie der Antrag gestaltet werden müsse, um tatsächlich an die Zuschüsse zu kommen.

Neben Matthias Lange, der unter der Rufnummer (05151) 7909390 erreichbar ist, erteilt auch Ivar Henckel interessierten Bürgern unter (05723) 7499999 nähere Informationen. Beide sind auch per E-Mail erreichbar, und zwar unter den Adressen [lange\(at\)mensch-und-region.de](mailto:lange(at)mensch-und-region.de) oder [henckel\(at\)mensch-und-region.de](mailto:henckel(at)mensch-und-region.de).